

Mit anderen Worten, ohne klare Konzeption und ohne gründliche Analysen keinen Plan. Es wäre nicht zu befürworten, die Summe einiger langfristiger Pläne von Betriebs- und Ortsparteiorganisationen als den langfristigen Plan der Kreisleitung zu betrachten. Richtig jedoch ist, wenn sie sich in Vorbereitung ihres langfristigen Planes auf Analysen einzelner Grundorganisationen stützt. Die analytische Arbeit vermittelt den Leitungen neue Erkenntnisse, löst Initiativen aus und führt dazu, einen immer größeren Kreis erfahrener Genossen, aber auch Spezialisten sowie Fachleute, in die Leitungstätigkeit einzubeziehen, die ihrerseits einen qualitativen Einfluß auf die Leitungstätigkeit ausüben. Außerdem ist der erzieherische Faktor nicht zu unterschätzen, denn bei diesen Genossen bzw. Fachleuten mehrt sich das Bewußtsein der Verantwortung für die Leitungstätigkeit, für das Ganze.

## Hauptaufgaben sichtbar machen

Die Praxis der Ausarbeitung von langfristigen Plänen zeugt von einer echten Qualifizierung der Leitungstätigkeit. Für alle Leitungen gilt aber der Rat: Sie sollten beherzigen, daß die Pläne nicht zu umfangreich angelegt werden und nicht allzusehr ins Detail gehen. Es entsteht dann die Gefahr, daß die Hauptaufgaben verwischt werden und die Komplexität der Aufgaben Schaden erleidet. Die Kunst besteht darin, daß sich in den Plänen die notwendige Einheit von politisch-ideologischen Aufgaben, Fragen der Wirtschaft, Kultur und Bildung widerspiegelt. Gehen wir ins Detail, werden die Aufgaben bereits terminisiert, erhalten die langfristigen Pläne die Funktion operativer Arbeits-

pläne. Der langfristige Plan ist aber kein Terminplan und kein verlängerter Arbeitsplan. Die Konkretisierung erfolgt, wie bereits gesagt, in den jeweiligen Halbjahresarbeitsplänen.

Die nächste Frage wäre der Planungszeitraum. In dieser Frage gibt es keine einheitliche Praxis. Während die einen Parteiorganisationen den langfristigen Plan terminlich mit dem Perspektivplan koppeln und bis 1970 befristen, gehen andere Parteiorganisationen von der größten politisch-ideologischen Aufgabe der Partei in der nächsten Zeitspanne, von der Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR aus und geben ihrem langfristigen Plan eine Laufzeit bis zum Oktober 1969,

Alle Parteiorganisationen arbeiten daran, ihren Beitrag zur Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR zu leisten. Der Aufbau des Sozialismus ist somit kein spontaner Prozeß, sondern das Ergebnis der bewußten und zielstrebigem Tätigkeit der Werktätigen, geleitet von der Partei der Arbeiterklasse,

Es vollzieht sich ein planmäßiger Prozeß, ein Prozeß, der geleitet wird — ausgehend vom Programm der Partei, den Beschlüssen des VII Parteitag und des Zentralkomitees. Die spezifischen perspektivischen Aufgaben der Bezirks- und Kreisparteiorganisationen werden in den langfristigen Plänen der Parteiarbeit erfaßt, die dazu beitragen, die Arbeitsweise kontinuierlicher zu gestalten. Somit sind die langfristigen Pläne der Parteiarbeit ein wichtiges Mittel zur weiteren Qualifizierung der Parteiarbeit und zur Hebung des wissenschaftlichen Niveaus der Leitungstätigkeit.

Werner Eberlein

biet wird es zum Wettstreit kommen.

Gegenwärtig gibt es in diesem Thüringer Kreis fünf solcher Partnerschaftsverträge. Erst kürzlich wurde im VEB Gelenkwellenwerk Stadtilm ein solcher Vertrag unterschrieben.

Hans Werner Müller  
VK in Arnstadt

**DER LESER HAT DAS WORT**

## Informations- gruppe eingesetzt

Um eine termingerechte und gewissenhafte Berichterstattung über den Verlauf der Parteiwahlen zu ermöglichen, bildete die BPO im VEB Funkwerk Erfurt eine Informationsgruppe, der u. a. vier verantwortliche Genossen angehören.

Diese Informationsgruppe analysiert

die Berichte über die Durchführung der Wahlversammlungen in den Parteigruppen und in den APO, sie organisiert die Information über die Betriebszeitung und über den Betriebsfunk und stellt das Berichtsmaterial für die übergeordnete Leitung zusammen.

Die Bildungsstätte führt bereits Wochenendschulungen und Kurzlehrgänge für die neugewählten Parteigruppenorganisatoren durch.

Gerhard Lorenz  
Archivar im VEB Funkwerk Erfurt